

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsstelle: Fried-
rich-Dans-Straße, Anzeigenleiter: Alfred Schaffelt.
Einschlüsse in Calw, D. U. IV, 35: 3440, Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenlatz gilt zur Zeit Preisliste 2.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Vieltagezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt des Kreises Calw für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden

Nr. 178

Calw, Mittwoch, 5. Juni 1935

2. Jahrgang

Gold gegen Gold

„Hitler-Deutschland bedeutet die Inflation!“ Es ist noch nicht lange her, daß dieser Satz wie so viele andere „Argumente“ unserer Gegner in allen Variationen von den Plakaten schrie, aus den Zeitungen weiterleuchtete und in Vortragsreden aus den Großmündern der Parlamentarier der Novemberpartei klang. Dieser Satz wurde trotz seiner millionenfachen Wiederholung nicht wahr. Es bedeutete an sich schon eine satanische Ausgeburt der liberalen „Meinungsfreiheit“, wenn ausgerechnet die, die die größte Inflation aller Zeiten auf dem Gewissen hatten, Inflationsschuldigen jenen zuschrieben, die ihre erbittertesten Gegner waren.

Deutschland hat nun heute eine der festesten Währungen der Welt. Das ist eine der zahllosen Kleinlichkeiten, die die damaligen Partei-Propheeten erleben mußten. Peinlich, weil nicht nur das Gegenteil von dem eintrat, was sie zusammenlogen, sondern weil inzwischen noch eine recht stattliche Anzahl parlamentarischer registrierter Staaten zu inflationsmäßigen Maßnahmen greifen mußten, die viel Leid und Elend für das Volk bedeuteten, wenn auch vielleicht der Außenhandel profitierte.

Zur Zeit schwebt das französische Volk in tausend Klagen. Die sparsamen Franzosen sehen ihre Ersparnisse bedroht. Eine wahre Panik herrscht in der Bevölkerung. In der Angst sucht man Sachwerte oder am liebsten gleich Gold zu kaufen.

Gold! Gold! Das ist das Schlichteste eines enttäuschten Volkes, das nur noch im Gold eine Vermögenssicherung sieht. Das französische Volk hat kein Vertrauen mehr — nicht in die Festigkeit der Staatsfinanzen und nicht in die Maßnahmen des herrschenden Systems. Obwohl noch die phantastische Menge von 70 Milliarden (!) Franken Gold in den Tresors der Bank von Frankreich lagern! Der Abfluß von 10 Milliarden — die Folge einer dunklen internationalen Spekulation — genügt, um die Panik vollkommen zu machen.

Wie sind die Verhältnisse demgegenüber in Deutschland? Wir haben noch nicht für 100 Millionen (!) Mark Gold zur Verfügung, trotzdem eine Währung, die unerschütterlich steht. Warum? Die heutige Regierung vertritt die Interessen des Volkes! Sie wirft mit brutaler Gewalt alle Spekulationsversuche der internationalen Hochfinanz unterdrückt. Diese ist in Deutschland machtlos geworden. Sie wird an der Mark keine Geschäfte mehr machen und das Volk in ein Meer von Tränen stürzen können. Deshalb kann das deutsche Volk ruhig schlafen.

Dem Währungschaos der Welt stehen wir mit kluger Beobachtung aber mit dem festen Willen gegenüber, unserer Führung durch unbändiges Vertrauen die Grundlage für eine gesunde Finanzpolitik auch weiterhin zu liefern. Dieses Vertrauen ist nicht mit dem ganzen Gold der Bank von Frankreich zu bezahlen. Das Gold des deutschen Volkes ist sein Wille, sein Charakter, seine Arbeit und sein Glauben an Führer und Volk. Wer „diese Währung“ erschüttert, bekommt es mit dem deutschen Volk zu tun.

Das Neueste in Kürze

Die neue französische Regierung Bouisson wurde bereits bei ihrem ersten Auftreten von der Kammer gestürzt.

Die Zahl der Todesopfer der Erdbebenkatastrophe in Belutschistan beträgt nach amtlichen Schätzungen 56 000. Innerhalb von zwei Stunden nach dem Einsturz der Stadt Quetta hat das Militär nicht weniger als 10 500 Personen lebend aus den Trümmern geborgen.

Der Präsident der französischen Republik, Lebrun, empfing gestern den französischen Vizepräsidenten in Berlin, Francois Poncet. Die italienischen Verschiebungen von Truppen, Arbeitern und Material aller Art nach Ostafrika nehmen ein immer lebhafteres Tempo an. Neuerdings wurden wieder über 5000 Mann verschifft.

Adolf Hitler ist die Verkörperung des Geistes der deutschen Rasse!

Lord Rothermere bezeichnet den Führer als die hervorragendste Gestalt der Welt

London, 4. Juni.

Es ist von Bedeutung, daß gerade im Augenblick der Eröffnung der deutsch-britischen Flottenbesprechungen eine der größten englischen Zeitungen, „Daily Mail“, einen Aufsatz des Zeitungsbürogn Lord Rothermere veröffentlicht: „Adolf Hitler in der Nähe“. Darin heißt es u. a.:

„Die hervorragendste Gestalt in der heutigen Welt ist Adolf Hitler. Sein überragender Geist magnetisiert das ganze Gebiet der Außenpolitik.“ Lord Rothermere bezeichnet Hitler als „praktischen Mystiker“ und fährt fort:

„Hitler steht in der direkten Reihe jener großen Menschheitsführer, die selten mehr als einmal in zwei oder drei Jahrhunderten auftauchen. Er ist die Verkörperung des Geistes der deutschen Rasse. Hitlers tiefer Glaube an seine eigene Sendung ist eine Kraft, die sich fühlbar macht, sobald man mit ihm in Berührung kommt. Ihre Intensität macht die erörterte Frage, ob er es ehlich meine oder nicht unwichtig. Ein Mann, der so vollständig von einem großen Ziele besessen ist, hat keine Verwendung für Spionagetätigkeiten und Heucheleien. Hitlers Ziel ist es, die volle Souveränität Deutschlands in innerpolitischen Angelegenheiten wieder herzustellen und in der Außenpolitik Deutschland wieder auf den Stand einer Weltmacht erster Klasse zu erheben. Hitler macht es klar, daß es in diesem Ziel kein Nachlassen gibt.“

Der erste Eindruck, den man in Hitlers Gegenwart empfängt, ist der seines außerordentlichen Charakters. Seine Gespräche sind niemals unbestimmt. Seine Haltung läßt nie nach. Wie ruhig und unbeweglich sein Verhalten auch sein mag, so fühlt man doch instinktiv, daß unter der Oberfläche jenes glühende Ziel vorhanden ist, das seine ganze Existenz beherrscht.“

Lord Rothermere fährt dann fort: Hitler werde niemals ein stereotyper Staatsmann werden. Bürokratie und Amtsschimmel entsprechen seiner Natur nicht. „Die öffentlichen Erklärungen, mit denen er Geschichte macht, sind nicht das Ergebnis langer Besprechungen und stellen nicht ein Kompromiß zwischen den auseinandergehenden Ansichten verschiedener Geister dar. Ihre Kraft und ihre Klarheit sind auf die Tatsache zurückzuführen, daß sie Hitlers eigenem Kopf entspringen, wobei nur eines oder zwei intime Mitarbeiter mit ihrem Rat mitwirken!“

Der Verfasser spricht dann von der einfachen Lebensweise Hitlers und sagt, daß seine Liebe für Kinder und Hunde ein weiterer Beweis für seine starke Gefühlswelt sei, die seiner beherrschenden Ueberzeugung zugrundeliege, daß er eine göttliche Sendung zu erfüllen habe. Hitler habe sein volles Teil an Verrat und Enttäuschung erfahren. Solche Erfahrungen seien unvermeidlich in einer politischen Laufbahn, aber Hitlers empfindsame Natur fühle sie sehr stark, um so mehr, als er selbst instinktiv treu gegenüber seinen Freunden sei. „Die wenigen Männer, die in enger und ständiger Fühlung mit ihm stehen, sind beinahe alle seine Mitarbeiter von Anfang an. Durch ihre Ergebnisse und Bewunderung für ihren Führer, die durch ein Duzend Jahre der Entmutigung und des Triumphes exprobt sind, sind sie der überzeugendste Beweis für Hitlers edlen und loyalen Charakter.“

Die Zukunft Englands als der größten Weltmacht ist auf Gedeih und Verderb mit den Handlungen dieses Mannes verbunden, der der unbestrittene Herrscher der stärksten Kontinentalmacht ist. Die gegenwärtige Tendenz unserer öffentlichen Meinung geht dahin, überleitete Ansichten über Hitler zu bilden auf Grund einer Einzelhandlung oder eines ein-

zelnen Gesichtspunktes seines ungeheuren Feldzuges für die Wiederherstellung von Deutschland. Aus solchen Urteilen, die sich auf ungenügende oder irreführende Beweise stützen, können sich leicht katastrophale internationale Mißverständnisse ergeben. Es ist erfreulich zu sehen, daß Hitlers Rede seine Volkstümlichkeit in England stark erhöht hat. Ich bin aufs tiefste überzeugt, daß, je besser er der Masse des englischen Volkes bekannt wird, um so höher seine Würdigung sein wird und um so enger die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sein werden.“

Beginn der deutsch-englischen Flottenbesprechungen

London, 4. Juni

Dienstag früh wurden die deutsch-englischen Flottenbesprechungen in London mit einer Begrüßungsansprache des britischen Außenministers Sir John Simon eröffnet. Die deutsche Abordnung besteht aus Vize-

Admiral Sir Charles Forbes, Korvettenkapitän Ridelien und dem deutschen Marineattaché in London, Kapitän Wahnert; die britischen Vertreter sind der neuverretende Unterstaatssekretär im Außenamt, Craigie, der stellvertretende Chef des Marinestabes, Vizeadmiral Little, und Kapitän Danckwerts. Nach der Begrüßungsansprache Sir Simons wurde in die sachlichen Beratungen eingegangen.

Die englische Abendpresse steht völlig im Zeichen der deutsch-englischen Flottenbesprechungen, die am Dienstag im Auswärtigen Amt eröffnet wurden. Allgemein sieht man in England dem Verlauf dieser Besprechungen mit Spannung entgegen. Es wird darauf hingewiesen, daß es die ersten Besprechungen dieser Art sind, die seit dem Weltkrieg zwischen den beiden Ländern stattfinden.

Die Vormittagsbesprechungen dauerten über drei Stunden; nach einer kurzen Mittagspause wurden die Besprechungen am Nachmittag durch über eineinhalb Stunden fortgesetzt.

Auslandsdeutsche Brüder in Not

Terrorwelle gegen Sudetendeutsche — Neuer Gewaltstreich in Memel

Prag, 4. Juni.

In den sudetendeutschen Randgebieten hat eine Terrorwelle gegen die Anhänger Konrad Henleins eingesetzt. Aus vielen Orten werden zahlreiche Verhaftungen von Anhängern Henleins gemeldet. Es ist dies eine eigenartige Begleiterscheinung zu den Kommentaren der Prager Presse über die geglückte Regierungsbildung, die dem Wunsch aller (?) „Staatsbejahenden“ Parteien entspräche und eine sonderbar anmutende Antwort auf die Lokalitätsklärung Konrad Henleins.

Die neue tschechoslowakische Regierung Dienstag ist die neue tschechoslowakische Regierung mit Jan Malypetr als Ministerpräsidenten vom Präsidenten Masaryk ernannt worden. Die Regierung hat bereits den vorgeschriebenen Eid in die Hand des Präsidenten abgelegt. Sie setzt sich aus vier tschechischen Agrariern (Ministerpräsident, Inneres, Landwirtschaft, Verteidigung), 2 tschechischen Nationalsozialisten (Neuhäres

und Post), 3 tschechischen Sozialdemokraten (Justiz, Eisenbahn, Soziale Fürsorge), 1 tschechischen Gewerbetreibenden (Handel), 2 tschechische Katholische Volksparteiler (Arbeiten, Gesetzesumsetzung), 1 deutschen Sozialdemokraten (Gesundheit), 2 Parteilozen (Finanzen und Unterricht) und 1 deutschen Landbesitzer (ohne Geschäftsbereich) zusammen.

Neuer Gewaltstreich in Memel

Memel, 4. Juni

Das Direktorium Bruwelaitis hat am 3. Juni beschlossen, den großlitauischen Stadtverordneten Viktor Gailius an Stelle von Simonaitis zum kommissarischen Oberbürgermeister der Stadt Memel mit den Befugnissen des ersten Bürgermeisters bis zur Neuwahl und Bestätigung des ersten Bürgermeisters zu ernennen.

Das Kabinett Bouisson schon wieder gestürzt

Die Kammer verweigerte die geforderten Vollmachten — Erregung in Paris

Paris, 4. Juni.

Das Kabinett Bouisson ist von der Kammer gestürzt worden. Die Kammer hat mit 264 gegen 262 Stimmen der Regierung die von ihr geforderten Vollmachten verweigert.

Der Präsident der Republik scheint entschlossen zu sein, die durch den Sturz des Kabinetts Bouisson ausgebrochene neue Krise so schnell wie möglich zu lösen, weil man andernfalls äußerst ungünstige Auswirkungen auf die politische und wirtschaftliche Lage und namentlich auf die Haltung des Franken befürchtet. In politischen Kreisen wurde im Lauf des Abends Laval als die geeignete Persönlichkeit für die Bildung einer einigermaßen dauerhaften Regierung bezeichnet. Als neuer Mann gilt indessen nach der Ablehnung Bouissons der Senatspräsident Jeanneney, mit dessen Beauftragung fest gerechnet wird.

Die Folgen der Regierungskrise, in der man bereits Anzeichen für eine Regime-Krise erblicken könnte, haben sich im Laufe des Dienstagabends geltend gemacht. Rechtsstehende Gruppen, vor allem Mitglieder der royalistischen Action Francaise, sind auf die Straße gezogen, um ihrem Unwillen über die Lage Ausdruck zu geben. Im Quartier Latin

und auf den übrigen großen Boulevards herrscht ziemlich Erregung. Am Opernplatz ist es zu bedauerlichen Zwischenfällen gekommen in dem Augenblick, als die Besucher der unter Furtwänglers Leitung stehenden Ballet-Aufführung das Operngebäude betreten. Junge Burken, die den sogenannten faschistischen Verbänden angehören, versuchten, die Gäste am Betreten der Oper zu hindern und führten einen Höllenlärm auf. Ein starkes Polizeiaufgebot eilte auf zwei Lastwagen herbei und zerstreute die Ansammlungen.

Warnung Laval an das Parlament

Außenminister Laval gab der Presse folgende Erklärung ab: „Ich bedauere die Abstimmung der Kammer. Ich bleibe den demokratischen Einrichtungen und der öffentlichen Freiheit zugetan, aber, um sie hochzuhalten, darf man den öffentlichen Kredit und die Autorität des Staates nicht in Gefahr bringen. Ich habe die Ehre, seit mehreren Monaten die auswärtige Politik Frankreichs zu leiten. Auf diesem Gebiet mehr als auf irgend einem andern muß Frankreich stark bleiben. Die Leiter der Außenpolitik werden die notwendige Autorität haben nur in dem Maße, als der öffentliche Kredit des Landes nicht be-

Nieder-
d-Kreis
Kniebis-
tag war
der Probe
kurz der
s. Innen-
er kurzen
anges- und
Gemein-
ur Kamen-
und Klassen-
und dann
pflichtung,
den Volk
auch eine
erhalb der
sich ein-
zahl derer
ben, desto
von ihm
nächst ein
ie Haupt-
niebis-Ra-
Lüde-
und Sän-
Hauptauf-
regen
n Führer

3. Juni.
ng der.
Weil der
00-jähriges
ging ein
en-Kreis
schen Zell-
und Ernst
r Schütz
deutsche
reisführer
t, über-
desführer
renurkuna-
Sänger-
Kultmini-
Beiß-
ter Nieder-
Binder.
senschaft
in großes
t an. Die
Wunder-

er 8.20.
- Neut-
infel 8.30
er 9 bis
8.70 RM.
60 bis 9
bis 10.75,
RM.

schen
zen.
das
hrte
son's
an
er

Calw
en
r-
agen
etrieb

zeiten
ppieren,
sch und
otohaus
orff

ad
ist, in erst-
verkaufen.
Schäfte,
liebenzell.

echt
„Kappen“
564

einträchtig wird. Europa ist unruhig. Der Friede ist ungewiss, und meine ganzen Bestrebungen sind darauf gerichtet, ihm eine feste Grundlage zu geben. Die politische Krise in unserem Lande schwächt die Autorität Frankreichs. Ich verstehe das Zögern des Parlaments, auf seine Vorrechte zu verzichten, aber das Parlament muß einsehen, daß nach dieser doppelten Krise es sich nicht länger seinen Pflichten entziehen kann.

Die Organisation der deutschen Luftfahrt

Berlin, 4. Juni.
In Ergänzung der über die Auswirkungen des Wehrgesetzes gemachten Veröffentlichungen wird über die Organisation auf dem Gebiete der Luftfahrt folgendes bekanntgegeben:

Oberste Reichsbehörde für die Luftfahrt ist das Reichsluftfahrtministerium. An seiner Spitze steht der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, General der Flieger Hermann Göring. Seine Befugnisse als Reichsminister der Luftfahrt werden durch seine Zugehörigkeit zur Wehrmacht als Oberbefehlshaber der Luftwaffe nicht berührt.

Wie das Heer das Reich in Wehrkreise teilt, so hat die Luftwaffe acht Luftkreiskommandos in Königsberg, Berlin, Dresden, Münster, München und Kiel gebildet, die die militärische Befehlsgewalt ausüben und an deren Spitze ein Befehlshaber im Generalsrang steht. Die Luftfahrtverwaltung liegt in Händen von 15 Luftämtern in Königsberg, Stettin, Kiel, Berlin, Magdeburg, Hannover, Breslau, Dresden, Weimar, Frankfurt-M., Münster, Köln, Nürnberg, München und Stuttgart.

Freiwillige Versteigerungen durch den Gerichtsvollzieher

Berlin, 4. Juni.
Eine Geschäftsanweisung des Reichsjustizministers regelt die freiwilligen Versteigerungen durch den Gerichtsvollzieher neu. Danach wird die Versteigerung auf bewegliche Sachen beschränkt: Eigentum, das dem Gerichtsvollzieher selbst, seinen Angehörigen oder seinen Gehilfen gehört, darf er nicht versteigern, ebenso dürfen er, seine Angehörigen und seine Gehilfen nicht bieten. Wenn die Möglichkeit besteht, einen zugelassenen Versteigerer zu beauftragen, muß der Gerichtsvollzieher den Auftrag zur Versteigerung ablehnen.

Neueste Nachrichten

Die Kanzlei des Führers der NSDAP, gibt bekannt: Anlässlich der Pfingstfeiertage bleibt die Kanzlei des Führers der NSDAP, für den gesamten Parteiverkehr vom Samstag, den 8. Juni, bis einschließlich Mittwoch, den 12. Juni, geschlossen.

Handelsabkommen mit Nordamerika. Von den Vertretern Deutschlands und der Vereinigten Staaten ist ein neues Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern unterzeichnet worden, das den beiderseitigen Handelsverkehr von 1923 ersetzt. Das neue Abkommen unterscheidet sich von dem alten Vertrag dadurch, daß in ihm die in jenem enthaltene Meißelbegünstigungsklausel fehlt.

Entschädigung für die Hamburger Phosgenopfer. Für die Geschädigten des furchtbaren Phosgen-Unglücks, das sich vor längerem Jahren in Hamburg ereignete, ist jetzt ein Ueber-

Die sozialen Leistungen beim Autobahnbau

In Württemberg der Bezirkstarifvertrag durch Sonderregelung verbessert

Stuttgart, 4. Juni.
Wir berichteten kürzlich über die Lohnverhältnisse beim Reichsautobahnbau. Wie wir nun erfahren, ist in Württemberg eine Sonderregelung getroffen worden, die weit über den geltenden Bezirkstarifvertrag für Hochbeton- und Tiefbauarbeiten hinausgeht. Nach diesem Vertrag wären die Tiefbauarbeiter nicht über die Ortsklasse 3 hinausgekommen, für die ein Stundenlohn von 50 Pfg. für den Fall, daß der Nachweis bereits geleisteter viermonatiger Tiefbauarbeit nicht erbracht werden kann, nur 45 Pfg. vorgelesen ist. Außerdem hätte der Tiefbauarbeiter sein Handwerkzeug, wie Spaten, Schaufel usw. selbst zu stellen gehabt. Die Reichsautobahn hingegen

bezahlt an die Tiefbauarbeiter einen Grundlohn von 56 bis 60 Pfg.; dazu kommen noch Sozialzulagen, Entfernungszulagen bei einer Entfernung zwischen Baustelle und Wohnort von 10 Kilometer an; darüber hinaus erhalten verheiratete Arbeiter künftig auch noch besondere Erziehungszulagen. Die Reichsautobahn-Bauleitung hat weiterhin auf den Nachweis viermonatiger Tätigkeit als Tiefbauarbeiter verzichtet und stellt Schaufel und Spaten bei.
Damit sind die Arbeiter an den württembergischen Strecken der Reichsautobahn weit über den Bezirkstarif entlohnt und genießen Vorteile, die sonst nicht gewährt werden.

Das Hilfswerk der NSB. „Mutter und Kind“ in Württemberg

hat im letzten Jahr in Württemberg folgende Leistungen erfüllt:

Betten: in 3702 Fällen	R.M. 78 344.—
Bettwäsche: in 429 Fällen	R.M. 21 465.—
Kinderwäsche: in 20 135 Fällen	R.M. 50 916.—
Schuhe: 2877	R.M. 30 093.—
Kleidung: in 5595 Fällen	R.M. 32 333.—
Barunterstützungen	R.M. 65 171.—
Arbeitsplatzbeschaffung in 165 Fällen	R.M. 1 324.—
Wohnungshilfe in 2127 Fällen	R.M. 5 486.—
Müttererholung in 542 örtlichen und 3874 auswärtigen Fällen	R.M. 120 000.—

11 000 Kinder wurden in Kindererholung aufgenommen.
So entstand für das abgelaufene Versorgungsjahr für die NSB. des Gaues ein Gesamtaufwand von R.M. 611 763.—
Und was tust du, um „Mutter und Kind“ zu unterstützen? Jeder, der kann, soll der NSB.-Volkswohlfahrt helfen!

einkommen zustande gekommen. Danach zahlt Hamburg eine Entschädigungssumme von 250 000, das Reich eine solche von 150 000 R.M. Die Gesamtsumme wird von unparteiischer Seite unter Ausschluß des Rechtsweges verteilt.

Ein 1000pfünder Grundhai. Ein Fischdampfer aus Guxhaven landete am Altonaer Fischmarkt einen 1000pfünder Grundhai. Der etwa sieben Meter lange Fisch ging in der Nordsee in 450 Meter Tiefe ins Netz. Die Leber wog allein über 200 Pfund.

Ein „Flammenhaus“. In Celle wurde dieser Tage, als erstes seiner Art in Deutschland, ein dreistöckiges „Flammenhaus“ eröffnet, das der Feuerwehr dazu dienen soll, den Angriff auf Keller-, Stuben- und Dachstuhlbrände zu üben, und das zu diesem Zweck von ihr „an allen vier Ecken“ angezündet werden darf, ohne zu verbrennen. Es hat nur Zementfußböden und ein unverbrennbares Dach.

Deutscher Pressevertreter aus Oesterreich ausgewiesen. Dr. Hans Hartmeyer, Vertreter mehrerer deutscher Zeitungen und Obmann der Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeutschen Presse in Wien, der am Montag von der Staatspolizei festgenommen worden war, wurde nunmehr aus Oesterreich ausgewiesen.

ungarische Handelsminister hat daraufhin verfügt, alle Postsendungen, die mit tschechoslowakischen 25- und 30-Hellermarken frankiert sind, mit der Bezeichnung „unzulässig“ an die Aufgabestelle zurückgehen zu lassen.

Niesenunterschlagnungsprozess gegen sechzig Sowjetbeamte. Im ukrainischen Landwirtschaftskommissariat ist eine Niesenunterschlagnung aufgedeckt worden, an der nicht weniger als 60 Beamte, darunter sogar der ehemalige Gehilfe des Volkskommissars für Landwirtschaft beteiligt sind. Der Schaden, der dem Staat zugefügt wurde, beläuft sich auf mehrere 100 000 Rubel.

Der neue französische Personendampfer „Normandie“ hat für die Ueberfahrt von Südengland bis zur Hudsonbucht eine reine Fahrzeit von 4 Tagen 2 Stunden 14 Minuten benötigt, während der von der „Bremer“ gehaltene Rekord 4 Tage 14 Stunden 27 Minuten betrug. Die „Normandie“ hat eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 55,522 Stundenkilometer erreicht.



Und deshalb ein für allemal
Die Schuhe putzt man mit Erdal

Erdal

für die Schuhygiene

Kurzberichte der NS.-Presse

Der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf Adelmann von Adelmansfelden ist am Dienstag früh in Köln nach kurzer Krankheit gestorben.

Der Streik in der französischen Staatsdruckerei wegen Herabsetzung des Stundenlohnes um 20 Centimes (3,3 Pfennig) hat sich durch die Aussperrung der 1200 Arbeiter verschärft.

Der unter dem Verdacht der Beteiligung an Marzellerer Königsmorde in Schanghai verhaftete Matrose Abranowitsch ist von dem französischen Gericht in Schanghai wieder freigelassen worden.

Der Führer der Reichskanzler hat den Präsidenten der Republik Uruguay dröhnend zu seiner Errettung von dem Anschlag beglückwünscht und ihm dabei die besten Wünsche für baldige Wiederherstellung übermittelt.

Der Staat wacht!

Schon wieder eine Ordnungsstrafe für einen Triftoarenfabrikanten

Sigmaringen, 4. Juni. Von der Preisüberwachungsstelle für den Regierungsbezirk Sigmaringen wird mitgeteilt:
Schon wieder mußte gegen einen Triftoarenfabrikanten auf Grund des § 16 der Faserstoffverordnung mit Festsetzung einer Ordnungsstrafe in Höhe von 2000 RM. vorgegangen werden, weil eine Nachprüfung ergeben hat, daß er entgegen den Bestimmungen der Faserstoffverordnung die Unkosten nicht in der absoluten Höhe vom März 1934 prozentual auf die gestiegenen Rohstoffpreise und Herstellungskosten berechnet und nach diesen Preisberechnungen verkauft hatte. Der Unternehmer hatte also die Rohstoffverleerung dazu benutzt, um einen höheren Gewinn zu erzielen. Es wird erwartet, daß die Triftoarenfabrikanten ihre Preisberechnungen einer eingehenden Nachprüfung unterziehen, damit ähnliche Bestrafungen in Zukunft unterbleiben können.

Erdlagen aufgefunden

Vom Ries, 4. Juni. Am 1. Juni wurde morgens der 53 Jahre alte ledige Bäckermeister Josef Haunfetter in fünf Metern vor seinem Anwesen mit zertrümmerten Schädeldeckel tot aufgefunden. Haunfetter hatte sich abends zuvor noch in der seinem Bruder gehörenden Wirtschaft aufgehalten, wo er anwesenden Arbeiter auch Bier bezahlte. Gegen 10 Uhr abends begab er sich nach Hause; um diese Zeit dürfte die Tat geschehen sein, denn Nachbarn hörten einen Schrei. Der Mördere dürfte Haunfetter am Eingang des Hofraumes abgepaßt und dann erschlagen haben. Bis jetzt hat man keine Anhaltspunkte über Tat und Täter, da niemand in der Wirtschaft anwesend war, mit dem Haunfetter einen Wortwechsel gehabt hat.

Erdlöcher am Untersee

Vom Bodensee. In der Gegend des Untersees traten in der letzten Zeit des öfteren kleinere Erdlöcher in Erscheinung. So wurden auch in der Nacht auf Montag in Ermatingen und anderen Orten des Untersees wieder zwei Erdlöcher verspürt, denen am Morgen kurz vor 1/6 Uhr ein dritter und heftigerer nachfolgte. Diese Erdlöcher zeigten sich in der gleichen nun schon gewohnten Art, nämlich in kurzer stöbiger Form ohne Nebengeräusche oder Fernrollen. Schaden ist nicht zu verzeichnen.

Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann

„Käme da vielleicht doch die Sehnsucht nach den heiteren, unbedrückten, sorglosen Zeiten wieder?“
Susanne lächelt seinen Worten wie einer Predigt.
„Schauen Sie, Susanne, das denkt der Mann. Ein Leben ist lang, und es ist nicht immer festtag. Und nichts Schlimmeres gibt es auf der Welt, als wenn eine große Hoffnung durch den Alltag zerrieben wird. Was kann er da tun? Soll er sie zu sich herunterholen oder soll er sich zu ihr emporschwingen? Ich denke, das letztere ist das beste! Eine Chance, die ihm das Leben bot, ging verloren, aber er wird eine neue finden und sich emporschwingen, damit... aber nun darf er nicht weitersprechen! Er darf nur sagen, daß er hofft... daß das kleine Mädchen ihm voll vertraut... und ein wenig... auf ihn wartet.“
Susanne hat das glückliche, jubelnde Ja auf den Lippen, aber sie kann es nicht aussprechen, denn Frau Lore und Sebastian sind eingetreten und überraschen sie vor dem Bilde.
„Wie schön... wunderschön!“ spricht jetzt auch Frau Lore andächtig. „Das hätte ich Ihnen nicht einmal zugetraut!“
„Der Traum von Heiligenblut...!“ spricht Paul langsam.
„Ja, die Stunden damals, in dieser herrlichen Landschaft... in der ich Fräulein

Susanne kennen lernte... sie waren wirklich wie ein Traum und waren doch das lachende, jubelnde Leben! Nicht wahr, Susanne?“
„Ja, Paul!“ antwortete das Mädchen fest.
„Frau Lore!“ spricht Paul weiter. „Wir schließen jetzt einen Freundschaftsbund zu viere! Ja, wollen Sie? Es geht doch nicht, daß Susanne an diesen unmöglichen Wilms verheiratet wird! Können Sie sich vorstellen, Susanne eine Frau Generaldirektor! Wer Fräulein Susanne einmal heimführt, das steht in den Sternen geschrieben, aber es soll der Richtige sein, einer, der es mit Tod und Teufel aufnimmt, einer, der sie mit Lachen über Berge und Täler, durch Feuer und Wasser trägt! Ein ganzer Mann! Freilich diesen Mann zu finden, das ist nicht leicht! Ich kenne noch keinen von dieser Art, aber zur rechten Zeit wird er da sein! Jedenfalls... wir stehen zusammen... alle gegen Wilms! Einverstanden?“
Frau Lore nickt lachend. „Einverstanden! Aber eine Bedingung muß ich stellen!“
„Die im voraus erfüllt ist!“ ruft Paul rasch.
„Die Bedingung, lieber Paul, daß immer, aber auch immer eine gute Freundschaft zwischen uns bestehen bleibt!“
„Aber Frau Lore...!“
„Immer, Paul, auch wenn Sie einmal gewählt haben... und wenn unsere kleine Susanne eine glückliche Frau ist! Es ist so schmerzhaft, daß ich immer gute Freundschaften zerbrechen. Mein Leben war so einsam, so unfroh, wenn ich auch genug unter Menschen kam. Jetzt haben nun Sie Zauberfingern und Lebensfingern mir das Leben mit ins Haus gebracht. Sie haben mich wieder froh gemacht, und ich möchte Ihnen mit all meiner Freundschaft, aana uncaennübia,

dankbar sein. Aber das geht nur... wenn wir auch später gute Freunde bleiben!“
Paul streckt Frau Lore die Hand entgegen.
„Auf mein Wort! Unsere Kameradschaft bleibt! Und... Susanne... Sie schlagen doch auch ein?“
„Natürlich!“ lachte Susanne hell auf.
„Ich... ich denke doch, daß mein künftiger Mann... ich bin ja neugierig, wer das mal sein wird... nichts dagegen haben wird. Ich hoffe doch, daß er nicht ein so großer Egoist ist!“
„Man kann nicht wissen! Aber dann wehren Sie sich nur kräftig, Susanne! Also Kinder, Kinder... ist das ein wunderschöner Tag! Und wenn ich denke, den hätten wir nicht gehabt, wenn sie mich nicht rausgeworfen hätten! Es hat doch alles einen Sinn! Jetzt hätte ich Appetit auf ein gutes Glas Sekt!“
„Das ich mir zu stiften erlaube!“ vollendet Frau Lore mit frohen Augen.
Wo ist Susanne?
Der Konsul vergeht vor Mut, als er Frau Herma erzählt, was sich ereignet hat.
„Eine solche Unverschämtheit ist mir noch nicht vorgekommen!“
Frau Herma lächelt im stillen.
Dann fragt sie: „Ja, weist du denn ganz genau, daß Herr Clausen dahintersteckt?“
„Wer denn sonst?“
„Du kannst es ihm aber kaum nachweisen!“
„Ich sag's ihm auf den Kopf zu! Das lasse ich mir nicht bieten! Eine Stange Geld habe ich an den Menschen gewandt, und so danke er es mir!“
„Du hast ihm aber auch eine Lebenschance genommen. Warum müßtest du ihn entlassen? Susanne ist kuriert...!“

„Meinst du wirklich? Ich halte es eher... möglich, daß wir jetzt wieder das Gegenteil erleben.“
Da klingelte es.
Sie hörten, wie draußen das Mädchen öffnet und erkennen Susannes Schritt. Unwillkürlich schaut der Konsul nach der Uhr. Es ist 11 Uhr nachts.
Susanne tritt froh und frisch ins Zimmer. Sie hat ein gutes Gewissen, denn sie ahnt ja nicht, daß Paul eine kleine Spitzbüberei auf sein Gewissen geladen hat.
„Ihr Gruß wird sehr verärgert erwidert. Verwundert blickt die Tochter auf den Vater. „Was ist denn los, Papa? Du siehst aber verärgert aus?“
„Da soll ein Mensch nicht verärgert sein!“
„Ich verstehe dich nicht! Bin ich die Ursache? Ich wüßte nicht, was du mir vorwerfen könntest. Ich bin mit Herrn von Wilms nach der Woltersdorfer Schloß hin ausgefahren. Dort traf ich zufällig... ich gebe dir mein Wort, es war der reinste Zufall, ich kann es bezeugen... meine Freundin Lore, die mit Herrn Clausen und seinem Sekretär einen Ausflug gemacht hat. Wir haben uns zusammengesetzt und soweit gut unterhalten, bis du Herr von Wilms zu dir bestest. Er ist gefahren. Ich bin dann mit Frau von Boden und den Herren zurückgefahren.“
„Und woher kommst du jetzt?“
„Von Lore!“
„Und dort warst du auch mit Herrn Clausen zusammen?“
„Ja, warum soll ich nicht in Gegenwart von Frau von Boden mit einem so charmanten Menschen zusammen sein?“
„Aber... du hast doch gestern ganz anders gesprochen!“ warf Frau Herma ein.
(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 5. Juni 1935

3502 Ehrenkreuze im Kreis Calw verliehen

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind bis zum 1. April 1935 im Kreis Calw 3502 Weltkriegs-Ehrenkreuze verliehen worden, und zwar 2718 für Frontkämpfer, 365 für Kriegsteilnehmer und 419 für Witwen und Eltern. 200 bis 300 Anträge konnten infolge Fehlens der erforderlichen Unterlagen noch nicht erledigt werden.

NSW. sorgt für Kindererholung

Im Rahmen des Wertes „Kinder-Landverfrischung“ der NS-Volkswohlfahrt durften Montagvormittag 39 Erholungsbedürftige Kinder aus dem Kreis Calw die Reise nach dem Gau Hannover-Süd mit einem Kinder-Transportzug antreten. Die Kinder sind durchweg unentgeltlich in Landpflegestellen bei Bauernfamilien auf die Dauer von sechs Wochen untergebracht. Der Transportzug, der bereits mit 42 Kindern aus dem Kreis Nagold in Calw eintraf, erhielt in Pforzheim weiteren Jugendzuzug — aus dem Enztal allein 80 Kinder.

Die Kinder aus unserem Kreis wurden vom Calwer Ortsgruppenleiter der NSW, Rechnungsstatist Hengstberger, und vom Leiter der Kreisgeschäftsstelle der NSW, Heller, begleitet. Mögen die Kinder bei ihrem Aufenthalt die gleiche gute Erholung finden wie die 80 Pflegebefohlenen aus dem Gau Hannover, die im Herbst vergangenen Jahres zur Erholung bei uns im Schwarzwald weilten!

Brief aus Stammheim

Im Anschluß an eine Hauptübung unter der Leitung von Kreisfeuerlöschinspektor Riederer-Calw der Freiwilligen Feuerwehr fand im Gasthaus „zur Linde“ in Stammheim die jährliche Generalversammlung statt. Nach der Begrüßung durch Kommandant Strinz gedachten die Wehrmänner des Hornisten Georg Bühler, der durch einen Unglücksfall so jäh aus der Wehr gerissen wurde. Nach dem Vortrag des Kassens- und Rechnungsführers durch Wehrführer Gottl. Zeiler, welcher mit vollster Zufriedenheit entgegengenommen wurde, konnte demselben Entlassung erteilt werden. Bürgermeister Benzinger streifte noch einmal die vorausgegangene Hauptübung und dankte den Wehrmännern für ihre rasche und zielbewusste Arbeitsweise. Auf den Landgemeinden sei es besonders notwendig, daß jederzeit eine ausgebildete, hilfsbereite Feuerwehr vorhanden sei. Kreisfeuerlöschinspektor Riederer begrüßte die Anregungen des Bürgermeisters, welche die Ausbildung eines Einheitswehrmannes vorsehen. So sehr er es begrüßen würde, sei es leider nicht möglich, diesen Gedanken durchzuführen, da ja jeder Zug und jede Gruppe ihre besondere Aufgabe haben. Das Gebiet des Luftschutzes müsse in Zukunft mehr ins Auge gefaßt werden. Ein deutliches Bild hätten die in Urm vorgeführten Luftschutzübungen gezeigt. Mit dem Wunsch, daß die Stammheimer Wehr immer hilfsbereit und schlagfertig dastehen möge, schloß der Kreisfeuerlöschinspektor seine Ausführungen. Kommandant Strinz dankte abschließend den Rednern für ihre Anregungen sowie der Musik für ihre Mitwirkung und den Wehrmännern für ihr vollzähliges Erscheinen.

Der Himmelfahrtstag stand in Stammheim im Zeichen der Reichssportwoche. Mittags bewegte sich ein Zug der örtlichen Sportvereine, der Schul- und der Hitler-Jugend unter Trommelklang durch die Straßen auf den Sportplatz beim Freibad. Bürgermeister Benzinger hielt eine Ansprache, wobei er die zahlreich erschienenen Eltern aufforderte, ihre Kinder mehr zu den sportlichen Übungsabenden zu schicken, damit der Aufforderung der Regierung im ganzen Reich Folge geleistet werde. Hierauf folgte eine Reihe sportlicher und volkstümlicher Spiele sowie Reigen, an denen sich u. a. auch eine Anzahl Zuschauer beteiligten. Leider zwang ein Gewitter zu einer vorzeitigen Beendigung der sportlichen Darbietungen. Doch zeigten die vorgeführten Spiele, wie wertvoll es für unsere Jugend ist, wenn sie sich dem Sport widmet.

Calwer Wochenmarkt

Beim letzten Calwer Wochenmarkt am Samstag wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel der Zentner 3,50 RM; Wirsing 20, Spinat 25, Kohlrabarber 15 Pf je das Pfund, Kopfsalat 15-18, Rettich der Bund 10-15, Kopfschälkräuben 12-15, Blumenkohl 40-60, Sellerieknollen 10-25, Gurken 25-50, Lauch 5-10 Pf je das Stück.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung: Für Donnerstag und Freitag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber zu weiteren gewitterigen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Nagold, 4. Juni. Ein alter schöner Wandwerkerbrauch aus der Zeit der Fünfte feierte Montagvormittag im „Löwenaal“ in Nagold seine Auferstehung. Unter den Frauen der

Jünglingen waren 54 Lehrlinge und 27 Gesellen der Kreishandwerkerschaft, die ihre Gesellen- bzw. Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt hatten, versammelt, um im Rahmen einer feierlichen Handlung zu Gesellen bzw. Jungmeistern losgesprochen zu werden.

Emmingen, Kr. Nagold, 4. Juni. Der fünfzig Jahre alte Cipier Gg. Martini stieß, als er sich mit dem Fahrrad auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte nach Sindelfingen befand, bei Oberjettingen mit einem Lastwagen zusammen. Mit teilweise gebrochenen Fingern, Gesicht- und Beinverletzungen wurde er um in das Krankenhaus Nagold eingeliefert.

Altensteig, 4. Juni. Im Rahmen des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Gau Württemberg und Hohenzollern, wurde am 4. Juni 1935 dem Postkassierer Eduard Kicherer in Gegenwart des Personals eine Ehrenurkunde zum 25jährigen Dienstjubiläum auf dem Postamt feierlich überreicht.

Neuenbürg, 4. Juni. Eine Abteilung der Fliegerstaffel Calw kam am Sonntagvormittag hierher. Bald war auf dem Turnplatz ein Segelflugglaz Grunau 9 aufgebaut. Auch hier in Neuenbürg hat sich vor kurzem eine Fliegerstaffel gebildet, ihr Segelflugglaz ist aber noch nicht ganz fertiggestellt. Der Besuch der Calwer Kameraden geschah im Rahmen der Luftfahrtwoche. Gegen 10 Uhr wurde das Flugglaz wieder abmontiert, und die Fahrt ging weiter nach Wildbad.

Werdet Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!

Nur die Tat entscheidet und führt zu praktischem Sozialismus

Die Arbeit der NSW. beschränkt sich nicht darauf, den notleidenden Volksgenossen zu helfen, sie will die Seelen der deutschen Männer und Frauen gewinnen, sie will gerade die Kreise erfassen, die dem Gedanken der Bewegung, dem Wesen und Wollen der NSDAP. bislang teilnahmslos gegenüberstanden. Sie will aufrechte, verantwortungsbewusste Menschen formen, die keine falsche Scham kennen, wenn sie in Not sind, und sie will ihnen dann Hilfe bringen. Aber sie will das Verantwortungsbewußtsein, den Stolz der Betreuten wecken und fördern, so daß er sich auch keine Minute länger betreten läßt, als es unbedingt notwendig ist. Sie will den einzelnen zur Selbstkontrolle erziehen, zum Menschen, der guten Willens und Gewissens ist. Und will so letzten Endes jeden Volksgenossen zum Mitträger der Hilfsaktion machen. „Wir sind“, so sagte vor kurzem der Gauamtsleiter der NSW. für Württemberg-Hohenzollern, „die einzige Organisation, die innerhalb des Volkes keine Grenzen kennt, weder auf der Mitarbeiterseite noch auf der der Betreuten, keine Grenzen des Berufs, des Standes und auch keine der Konfession!“ So unterscheidet sich die Auffassung und die Arbeit der NSW. von Grund aus von allen bisherigen caritativen Organisationen, und diese haben denn auch eingesehen, daß die NSW. die Führung in der freien Wohlfahrtspflege zu Recht innehat.

Als die NSW. zu Beginn des Winters 1933/34 sich die große Aufgabe stellte: „Keiner darf hungern, keiner darf frieren!“, da erhob sich auf der Bank der Spötter und der ewig Kleingläubigen und Zweifelnden lebhafte Raunen und Unken. Davon aber unbeirrt ging die NSW. an die Arbeit und schuf das große „Winterhilfswerk des deutschen Volkes“. Sie rief alle Volksgenossen zur Selbsthilfe auf, und der Ruf verhallte nicht ungehört. Man gewöhnte sich, der eine maulend, der andere gelassen, die meisten freundlich, an den „Gintopfontag“ und gab das Ersparte ab, es wurde zur lieben Gewohnheit, die geschmackvollen Abzeichen für zwei Groschen zu erwerben und stolz im Knopfloch zu tragen, und man gab auch sonst Geld und Kleider, wenn der Sammler blies, und gab gerne und nach bestem Können. So gingen in kaum erhofftem Ausmaß Geld, wie Sachspenden ein, und mit einem Stabe unermüdblicher Mitarbeiter, und zwar größtenteils ehrenamtlicher Helfer, wurde das große Werk angepackt und durchgeführt. Aber die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt ist nicht nur auf die Not von heute und morgen, auf den Augenblickserfolg eingeleitet, ihr Heut vielmehr dauernd die Sorge für das

gesundheitliche wie das seelische Wohl des deutschen Volkes ob, und darum hat sich die NSW. vor allem die Aufgabe gestellt, die Trägerin der Familie und damit der Nation, die Mutter und das Kind, zu betreuen, sie zu wahren Verständnis für nationalsozialistisches Wollen zu leiten und sie zu echten und guten Deutschen zu machen. So entstand das zweite große Hilfswerk: die Sorge für „Mutter und Kind“, die Sorge für die deutsche Mutter und ihr ergebundenes Kind, die „Pflege des Volkes in der Familie“.

Auf all den Teilgebieten der Hilfsmaßnahmen für Mutter und Kind wurde Gewaltiges geleistet und wird in diesem und den nächsten Jahren noch Größeres geschafft werden, so in der Wirtschaft, der Arbeitsplatz, wie in der Wohnungshilfe. Auch bei der Mütterfürsorge, die im Rahmen eines weiteren Arbeitsgebietes der NSW., dem „Erholungswerk des deutschen Volkes“ vor sich geht, wurde schon Vieles und Gutes getan und wird und muß noch mehr geschehen, so in der Mütterversicherung, die sich untergliedert in örtliche Erholungs- und Erholung bei Verwandten, Heimberückung und die nachgehende Betreuung. Auch für das Kleinkind geschah, was irgend geschehen konnte in örtlicher Erholungsfürsorge, gesundheitlichen Maßnahmen und auch Erlassen der Kleinen in Heimen. Als große Erleichterung für die Mütter auf dem Lande haben sich die allerorts eingerichteten oder im Entstehen begriffenen Ernte-Kinderergärten erwiesen, die, wo tunlich, Dauer-Kinderergärten werden sollen. Die NSW., Gau Württemberg-Hohenzollern, hatte schon vorigen Sommer 42 solcher Ernte-Kinderergärten mit insgesamt 1860 betreuten Kindern aufgemacht, will aber in diesem Jahr auf das Dreifache dieser Zahl kommen.

Ein weiteres Werk hat der NSW. viele kleine Freunde und Freundinnen gebracht, nämlich die Kinder-Landverfrischung. Es sind noch gesunde, aber der Erholung bedürftige Kinder, die vier bis sechs Wochen froher Ferien genießen sollen in gesunder Luft, bei kräftiger Kost und in neuer Umgebung.

Damit die NSW. aber helfen kann, braucht sie dringend die Unterstützung aller Volksgenossen, die nicht selber in bitterer Not bangen. Und wenn nun im Juni der große Feldzug zur Mitgliederwerbung der NSW. beginnt, dann sag nicht nein, sag ja! Sag: auch ich will helfen, auch ich will mir ein gutes Gewissen verschaffen und will ein guter Deutscher sein, wie Adolf Hitler seine Deutschen haben will!

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Juni

Zugetriebene Umverkauf	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Rühe	Färren	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
	15	217		343	263		1123	1528	
	—	1		3					
			4. 6.	28. 5.					
Ochsen									
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes			40-41	41					
1. jüngere									
2. ältere									
b) sonstige vollfleischige									
c) fleischige									
d) gering genährte									
Bullen									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes			41	40-41					
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			39-40	38-39					
c) fleischige									
d) gering genährte									
Rühe									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes			37-40	36-40					
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			32-35	31-36					
c) fleischige			22-28	22-28					
d) gering genährte			18-21						
Färren (Kalbinnen)									
a) vollfleischige, ausgemästete			41	41					
b) vollfleischige			38-40	38-40					

Stuttgarter Schlachtviehmarkt v. 4. Juni. Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Kälber belebt, Schweine mäßig belebt.

Stuttgarter Fleischmarkt. Bullen a) 68 bis 70 bis 70, b) 64 bis 68 bis 67; Kühe b) 50 bis 56 bis 55, c) 44 bis 48 bis 46; Färren a) 76 bis 79 bis 78, b) 71 bis 75 bis 74, c) 68 bis 70 bis 69; Kälber d) 92 bis 95 bis 93

Freundenstadt, 4. Juni. (Dachkammer marder.)

Am Sonntag ist, wie die NS-Schwarzwald-Zeitung berichtet, in zwei Freudenstädter Hotels und Gaststätten wieder einmal ein Mansardendieb aufgetreten, der über die Mittagstisch in die Schlafstellen der Angestellten eingebrochen und aus diesen insgesamt rund 200 RM. Bargeld gestohlen hat. Es handelt sich offenbar um einen Spezialisten im Fach Mansardeneinbruch.

Stuttgart, 4. Juni. (Gefährliche Einbrecher festgenommen.) Vor einigen Tagen ist es gelungen, auf die Spur von Einbrechern zu kommen, die schon seit mehreren Monaten hier tätig waren. In größeren Zeitabständen verübten sie Geschäftseinbrüche, die sorgfältig ausgekundschaftet waren und dann ebenso raffiniert als frech ausgeführt wurden. Ihre Beute bestand aus Bargeld, Lebensmitteln, Tabakwaren und Stoffen und beläuft sich zusammen auf immerhin 2400 RM. Es handelt sich um die zuletzt in Stuttgart wohnhaft gewesenen 26 und 29 Jahre alten verheirateten Anton Kurz und Willi Schwinn, die tagsüber den Diebesgut spielten und ehrsliche Arbeit vortäuschten. Durch die Festnahme der beiden wurden bis jetzt 10 große Einbrüche aufgeklärt. Von dem Diebesgut konnte nur noch ein kleiner Teil beigebracht werden. Kurz und Schwinn wurden sofort in Untersuchungshaft gebracht.

Turnen und Sport
Handball der Turner
W. Gaiterbach 1. — W. Hirtau 1, 5:12, Halbzeit 4:8 für Hirtau.

Schwarzes Brett

Parteilamf. Nachdruck verboten

Calw, den 5. Juni 1935.

PO-Ämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, DAF-Kreiswaller. Am Donnerstag, den 6. ds. Mts., findet in der Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr eine Sprechstunde für Betriebsführer statt.

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle. Morgen Donnerstag, vormittags von 9.30 bis 10.30 Uhr, Rechtsberatung im Hause der Deutschen Arbeitsfront in Calw, Kreisamtsleitung, Altburger Straße 14, Zimmer 1.

SS-Reichsführer Himmler in Bad Liebenzell



Photo: Fuchs-Calw.

SS-Reichsführer Himmler wollte am Himmelfahrtstage in Bad Liebenzell, um hier Erholungsstätten zu besichtigen. Der SS-Reichsführer stattete bei dieser Gelegenheit auch dem in Bad Liebenzell zur Kur weilenden General Ritzmann einen Besuch ab.

Neuenbürg, 4. Juni. Beim Sportplatz ereignete sich während eines Gewitters ein eigenartiger Vorfall. Ein Baumstamm, der offenbar an einer Tanne auf dem abschüssigen Gelände festgehalten wurde, kam infolge des Sturmes, der die Tanne hin und her trieb, langsam ins Rollen und sauste den Berg hinunter frei weg über die Verkehrsstraße. Einige Sekunden vorher passierte ein mit mehreren Personen besetztes Auto die Stelle.

Engelsbrand, Kr. Neuenbürg, 4. Juni. Vor einiger Zeit konnten an der hiesigen Milchsammlerstelle drei Milchpantsherinnen festgestellt werden. Eine von ihnen hatte der Milch eitrige Riter Magermilch zugefetzt, während die andere „vergesen“ hatte, das Wasser, mit dem sie das Euter der Kuh abwusch, wegzuschütten. Das Vergehen der dritten Frau war nicht so schlimm.

Freundenstadt, 4. Juni. (Dachkammer marder.) Am Sonntag ist, wie die NS-Schwarzwald-Zeitung berichtet, in zwei Freudenstädter Hotels und Gaststätten wieder einmal ein Mansardendieb aufgetreten, der über die Mittagstisch in die Schlafstellen der Angestellten eingebrochen und aus diesen insgesamt rund 200 RM. Bargeld gestohlen hat. Es handelt sich offenbar um einen Spezialisten im Fach Mansardeneinbruch.

Stuttgart, 4. Juni. (Gefährliche Einbrecher festgenommen.) Vor einigen Tagen ist es gelungen, auf die Spur von Einbrechern zu kommen, die schon seit mehreren Monaten hier tätig waren. In größeren Zeitabständen verübten sie Geschäftseinbrüche, die sorgfältig ausgekundschaftet waren und dann ebenso raffiniert als frech ausgeführt wurden. Ihre Beute bestand aus Bargeld, Lebensmitteln, Tabakwaren und Stoffen und beläuft sich zusammen auf immerhin 2400 RM. Es handelt sich um die zuletzt in Stuttgart wohnhaft gewesenen 26 und 29 Jahre alten verheirateten Anton Kurz und Willi Schwinn, die tagsüber den Diebesgut spielten und ehrsliche Arbeit vortäuschten. Durch die Festnahme der beiden wurden bis jetzt 10 große Einbrüche aufgeklärt. Von dem Diebesgut konnte nur noch ein kleiner Teil beigebracht werden. Kurz und Schwinn wurden sofort in Untersuchungshaft gebracht.

Turnen und Sport
Handball der Turner
W. Gaiterbach 1. — W. Hirtau 1, 5:12, Halbzeit 4:8 für Hirtau.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 6. Juni		Freitag, 7. Juni		Samstag, 8. Juni	
5.45 Morgenbrun	13.30 Spanischer Sprachunterricht	5.45 Morgenbrun	8.10 Gymnastik	5.45 Morgenbrun	15.45 Walter Winkler, der Abteilungsleiter R des Gebietes Württemberg
6.00 Gymnastik	18.45 „Gut achakt ist halb gedünkt!“ Wichtig für Kleinfiedler und Gartenbesitzer	14.00 „Alterlei von Zwei bis Drei“	8.30 Funkwerkstattkonzert der Reichspostkammer	6.00 Gymnastik	16.00 Der frohe Samstagnachmittag
6.30 Morgenmusik	10.00 Die 12. große deutsche Rundfunkausstellung	15.00 Bekanntgabe der Termine „Wiederlebensfeiern alter Frontsoldaten“	9.00 Frauenfunk	6.30 Frühkonzert	18.00 „Tonbericht der Woche“
7.00 Morgenmusik	10.10 Und jetzt ist Feierabend	15.30 Kinderstunde	9.15 Sendepause	7.00 Frühnachrichten ansl. Frühkonzert	18.30 Musikant aus der Kundgebung des BDM im Schlageterhaus Königshausen
8.00 Wasserhandmeldungen	20.00 Nachrichtendienst	16.30 „Klingendes Rauterhuhn“	10.00 „Hammer und Pflug“	8.00 Wasserhandmeldungen	19.00 „Kleine Tiergeschichten“
8.10 Gymnastik	20.15 „Der Herr Komponist — privat!“	17.00 Dritte Musik am Nachmittag	11.00 „Hammer und Pflug“	8.10 Gymnastik	19.15 „Petri Heil“
8.30 Funkwerkstattkonzert der Reichspostkammer	20.45 Kammer-Musik	18.30 Sittlerjugend-Funk	12.00 „Buntes Wochenend-Konzert“	6.30 Frühkonzert	20.00 Nachrichtendienst
9.00 Frauenfunk	21.15 „Schicksalstunden“	19.00 „Rundfunkindustrie und Rundwärdchen“	13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	7.00 Frühnachrichten ansl. Frühkonzert	20.15 „Das 12. Stiftungsfest des Vereins zur Bekämpfung des Rheumatismus in Braunebach“
9.15 Sendepause	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	20.00 Nachrichtendienst	13.15 „Buntes Wochenend-Konzert“	8.00 Gymnastik	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht
10.15 Volkshilfenagen	22.30 Filarmonie	20.15 Deutsche Tänze und Märche aus zehn Staaten	14.00 „Frühling und Liebe“	8.30 Funkwerkstattkonzert der Reichspostkammer	22.20 Ansprache des deutschen Vot-schafters Dr. Luther
10.45 Sendepause	24.00—2.00 Nachtmusik		14.00 „Frühling und Liebe“	9.00 Sendepause	22.30 Die Schwabenharmoniker Stutt-gart spielen
11.00 „Hammer und Pflug“			15.00 Sittlerjugend-Funk	11.00 „Hammer und Pflug“	23.00 Tanzmusik
12.00 Mittagskonzert				12.00 „Buntes Wochenend-Konzert“	24.00—2.00 Nachtkonzert
13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht				13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	
13.15 Mittagskonzert				13.15 „Buntes Wochenend-Konzert“	
14.00 „Alterlei von Zwei bis Drei“				14.00 „Frühling und Liebe“	
15.00 Sendepause				15.00 Sittlerjugend-Funk	
15.15 Tante Mäe erzählt!				„Die 400 Porzfelder“	
15.30 „Wie der Wetter Christlan zu seiner Frau kam!“					
16.00 „Klingendes Rauterhuhn“					
17.00 Unterhaltungskonzert					

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Genossenschaftsregistereinträge:

1. Spar- und Darlehenskasse Alzenberg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz im Vorort Alzenberg der Stadtgemeinde Calw. Statut v. 6. April 1935.
2. Spar- und Darlehenskasse Neuhengstett, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Neuhengstett. Statut vom 6. April 1935.
3. Spar- und Darlehenskasse Sonnenhardt, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Sonnenhardt. Statut vom 6. April 1935.
4. Spar- und Darlehenskasse Ofelsheim, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Ofelsheim. Statut vom 28. April 1935.
5. Spar- und Darlehenskasse Stammheim, Kreis Calw, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Stammheim, Kreis Calw. Statut vom 12. Mai 1935.
6. Spar- und Darlehenskasse Gehingen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Gehingen. Statut vom 19. Mai 1935.
7. Spar- und Darlehenskasse Holzbrunn, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Holzbrunn. Statut vom 19. Mai 1935.
Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehenskasse 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparfinsns; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Wegung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung.
8. Milchverkaufsgenossenschaft Martinsmoos, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Sitz in Martinsmoos. Statut vom 18. April 1935.
9. Milchverwertungsgenossenschaft Simmozheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Sitz in Simmozheim. Statut vom 25. April 1935.
10. Milchverwertungsgenossenschaft Dachtel, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Sitz in Dachtel. Statut vom 4. Mai 1935.
Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Verwertung der von den Mitgliedern angelieferten Milch in deren Namen und für deren Rechnung.
11. Milchverwertungsgenossenschaft Zwerenberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Sitz in Zwerenberg. Statut vom 4. März 1935. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.
12. Schlachthausgenossenschaft Calw, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, Sitz in Calw. Statut vom 17. Mai 1935. Die Genossenschaft bezweckt die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Betrieb des Schlachthauses mit den dazu gehörigen Anlagen.

Amtsgericht.

Schallplatten-Umtausch

Ich nehme: alle alten Platten beliebiger Marken*)
und gebe: die neuesten u. schönsten Platten dafür.
Nutzen Sie die kurze Umtauschzeit!
(*) Nähere Bedingungen
bei **Ernst Kirchherr, Badstraße**
Telefon 615.

Frohe Pfingstfeiertage

warten Ihrer nur dann, wenn Sie vorher gute Geschäfte gemacht haben. Aber Sie bedürfen der Werbehilfe der „Schwarz-wald-Wacht“.
Verlangen Sie den Besuch unserer Anzeigenabteilung durch Anruf 251.

Zum Wandern und Reisen

Sportanzüge, Kletterwesten, Windblusen
Sanker, Knickerbocker in großer Auswahl

Friedr. Wegel, Calw, Herren- und Knabenkleidung

Knickerbockerhosen moderne Muster

5.50, 5.80, 5.90, 6.30, 6.50, 6.70, 7.00, 7.40, 7.50, 8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 9.00, 9.80, 10.00, 11.20

Breatheshosen 7.50, 8.30, 8.50, 9.50

Sommerflanellhosen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00

Ausgehohsen flotte Muster 9.30, 10.50, 11.20

Sportstrümpfe Paar 1.10, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.90, 2.50, 3.00, 3.30, 3.50

Paul Rauhle, am Markt, Calw

Möttlingen, den 4. Juni 1935.

Dankfagung



Für die große Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Bohnenberger

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, auch allen denen, die ihn während seiner schweren Krankheit besucht und gepflegt haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Würrbach, den 4. Juni 1935

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Michael Rentschler

erfahren durften, danken wir herzlich. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Pfäfflin für die trostreichen Worte am Grabe, für den Gesang des Liedchors, für die Kranzspenden, den Herren Ehrenträgern, für die liebevolle Pflege im Krankenhaus, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: Regine Rentschler
Familie Christian Rentschler
Familie Gottlieb Pfommer, Naislach
Familie Hans Walz, Walddorf

Zum Pfingstausflug

Weiß, Schwarzbr. (in Scheiben gesch.) frische Butter, Käse, Wurst, reich Auswahl, Weinbrand in kl. Reiseflaschen, erfrischende Bonbons in vielen Sorten, Kekse, Schokolade, Pralinen, Obst frisch und getrocknet.

Feinkosthaus Menz



Kennen Sie Panama, Sisol, Pedaline ... ?

Wissen Sie, daß das besonders leichte und dauerhafte Geflechte für elegante Sommerhüte sind? Da sollten Sie schon einmal unsere Schaufenster ansehen - dort und erst im Laden können wir Ihnen am besten zeigen, wie sich jede Frau einen Hut leisten kann, der immer gut kleidet und viel besser verarbeitet ist, als die niedrigen Preislagen von Mk. 6.75, 8.75, 10.-, 12.50, 14.50 vermuten lassen. Ja, bei

FRASCH

Stuttgart, Marienstr. 36
kauft man eben immer gut!

Gute

Rochbutter

ist zu haben bei
Frau Knoll
29 Altbürgerstraße 29.

Baupläze

in Hiesau, von 6 Ur ab zu verkaufen.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sägmehl

kann bei billigster Berechnung, solange Vorrat vorhanden, abgeholt werden.
E. Burkhard & Cie.
Unterreichenbach

1 Paar starke

Läuferschweine

hat zu verkaufen.
Theodor Hauser
Simmozheim.

Die „Kleine“
in der „Schwarzwald-Wacht“ hat viele Lesefreunde und bringt immer Anfragen oder Angebote

Calwer
Liederkrantz.



Wir üben auf den Liedertag! Männerchor heute Mittwoch im Badischen Hof, Frauenchor morgen Donnerstag bei Weilh.



Zu jedem Kleide passende Strümpfe in moderner Auswahl preiswert bei

Keinr. Rühle

Motorrad

500 ccm, steuerfrei komplett, verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Pfingst-Angebot

Auswahlkäse 20% Fett i. T., 3 Portionen zusammen 125 g 20

Limburger o. Rinde 20% Fett i. T. 1/4 15

Limburger 20% Fett i. T. 14

Romadour 40% Fett i. T., Laib 35

Emmentaler 45% Fett i. T. 1/4 32

Fettheringe große Dose 38

Oelsardinen Dose 45 35, 28 18

Plockwurst 1/4 35

Salami 1/4 38

Mettwurst Stück 30

Nimbeersirup Fl. ab 25

Eiswaffeln 1/4 Pfd. 20

Aprikosen eingedickt Pfd. 30

Kirschwein 75
1/4 Flasche Inhalt
Dessertwein. Likör ähnl.

Waldmeisterbowle aus reinem Traubenwein, Literfl. Inhalt 1.-

Heute eingetroffen direkt von der See:

Kabliaufilet

Blutfrische Bodensee-Braxen ausgeweidet Pfd. 35

Pfannkuch

3% Robat